

# Musterlösung einrichten

Wenn Sie Ihren Server vom Händler bekommen, ist noch einiges an Nacharbeit nötig, um auf dem neuesten Stand zu sein.

## Internetzugriff für den Server herstellen

Um Aktualisierungen und Servicepacks herunterladen zu können, sollten Sie den Server für den Zugriff auf das Internet konfigurieren.

Hierzu gibt es zwei Möglichkeiten:

1. Laden Sie sich die Anleitung zur Installation des SUS (Software Update Service) von Adrian Koch unter <http://www.support-netz.de/download/wml/sus.zip> herunter. In Punkt 1.2 (Vorbereitung des Servers) wird beschrieben, wie Sie von Ihrem Server aus aufs Internet zugreifen können

Oder, über die Einstellungen des Internet Explorers:

2. Einstellungen IE: Internetoptionen - Verbindungen - LAN Einstellungen - Proxyserver verwenden, Adresse 10.1.1.1 Port 8080, Haken bei Proxyserver für lokale Adressen umgehen setzen

Sollte der Internetzugriff des Servers noch immer nicht funktionieren, schauen Sie nach, ob die Protokollregeln des ISA Servers bereits erstellt wurden. Diese finden Sie in der Installationsanleitung zur Musterlösung im Teil A III, Nachkonfiguration der Installation in Kapitel 4 ab S. 51:

<http://www.support-netz.de/download/wml/A3NachkonfigurationDerInstallation.pdf>

## Windows Updates installieren

Gehen Sie auf die Windows Update Seite und installieren Sie alle von Microsoft empfohlenen Updates und Service Packs auf dem Server. So haben Sie den Internet Explorer 6 SP1 und das Service Pack 4 installiert. Im späteren Verlauf können Sie die Updates über den SUS auch für den Server automatisieren.

Exchange SP3 und Postfixes (s. <http://cert.uni-stuttgart.de/win2000-updates.php> ganz unten), ISA-Updates (s. <http://www.msisafaq.de/Seiten/downloads.htm>) sind auch empfohlen.

## Service Pack 4 in das CD basierte Abbild integrieren

Bei der Installation der Musterlösung wurden auf dem Server die Daten der Windows 2000 professional CD abgelegt, die für die Remote Installation der Workstations verwendet werden. Auch hier fehlt noch das Service Pack 4. Damit die Workstations gleich mit dem Service Pack 4 installiert werden, muss dieses in das CD basierte Abbild auf dem Server integriert werden.

Verwenden Sie hierzu das Tool von Adrian Koch:

<http://www.gslahr.org.bw.schule.de/ml/tools/spack4-v1.0.zip>

## Weitere Partition einrichten, Partitionen benennen

Es ist eventuell sinnvoll (auch für die Sicherungen), eine zusätzliche Partition einzurichten und die Partitionen zu benennen.

Entweder Sie haben das schon vor der Installation gemacht oder Sie verwenden ein Partitionierungsprogramm. (z.B. Partition Expert von Acronis, das läuft auch auf dem Windows 2000 Server. Das Programm war auf einigen Heft CDs von Computerzeitschriften enthalten und ist Bestandteil der empfehlenswerten Acronis Security Suite 2)

Vorschlag zur Strukturierung des Servers:

**C: Betriebssystem**, hier liegt das Betriebssystem und die installierten Programme. Folgende Programme sollten auf dem Server installiert sein: Word, Excel, ein Packprogramm, Acrobat Reader, Wininstall LE 2003

**D: MSI und Images**

**E: BSA**

**F: Benutzerdaten**

**G: Sonstiges**; hier kommen all die Sachen hin, die nicht unbedingt mitgesichert werden müssen, z.B. Downloads.

## Update zur Musterlösung installieren

Es gibt ein Update zur Musterlösung, das Sie auf jeden Fall installieren sollten. Laden Sie es auf der Support-Netz Seite herunter:

<http://www.support-netz.de/download/wml/MLUpdate1.zip>

## Weitere Räume zur Erstellung von MSI Paketen erstellen

Wahrscheinlich haben Sie bei der Erstellung der Musterlösungsdisketten nur die Räume erstellt, die Sie auch in Ihrer Schule vorfinden. Wenn Sie dann irgendwann mit der Erstellung von MSI Paketen arbeiten, kommen Sie mit dieser Konstellation schnell an Ihre Grenzen. Sie sollten sich unterhalb der OU Workstations zwei weitere OUs einrichten. Eine OU, dient zur Erstellung von MSI Paketen, einer zum Testen der Pakete. Damit können Sie dann einen Rechner aus der OU Ihres Computerraumes herausnehmen und damit herumexperimentieren, ohne dass sich die Änderungen auf die anderen Rechner auswirkt.

Einen neuen Raum erstellen Sie mit Hilfe des Config Wizards – Räume pflegen.  
Namensvorschlag für die Räume:

**MSI** für den Raum in dem MSI Pakete erstellt werden

**TEST** für den Raum, in dem Sie die Pakete testen.

## Wininstall 2003 installieren- Anleitung Resch

Wininstall 2003 ist der Nachfolger der Version, die in der ML verwendet wird. Da mit Wininstall 2003 die Erstellung von Paketen gelingt, die mit der alten Version scheiterte, sollten Sie unbedingt die 2003er Version installieren.. Verwenden Sie die Anleitung von Martin Resch: <http://home.arcor.de/mresch/ml/WininstallLE2003.pdf>

## Programme auf dem Server installieren

Einige wenige Programme sollten auf dem Server installiert sein, so z.B. Word, Excel, evtl. Powerpoint (wenn man eine Anleitung umsetzt, die in PP erstellt ist), - natürlich können Sie auch Alternativprogramme wie Open Office oder Star Office verwenden - ein Packprogramm (z.B. Izarc), Acrobat Reader und natürlich ein Virenschutz. Bei uns ist VirusScan Enterprise 7.1 im Einsatz.

Weitere nützliche Programme für den Server: Acronis True Image Server zur Sicherung des Servers, Acronis Partition Expert zum Ändern der Partitionsgrößen (Heft CD c't 20/2003), Total Commander (kopiert ganz komfortabel NTFS Berechtigungen, auch sonst ein prima Datei Manager)

## SUS (Software Update Service) installieren

Damit Ihre Workstations immer automatisch mit den neuesten Updates von Microsoft versorgt werden, installieren Sie den SUS, die Anleitung gibt es unter:

<http://www.support-netz.de/download/wml/sus.zip>

Auf den Seiten von Adrian Koch finden Sie die benötigte wuau.adm für den SUS <http://www.gslahr.org.bw.schule.de/ml/docs/wuauadm.zip> und eine FAQ zum Surfblocker, der nach der Installation des SUS erst nach etwas Nacharbeit wieder funktioniert <http://www.gslahr.org.bw.schule.de/ml/tools.html>

## Server sichern

Jetzt sollten Sie eine vernünftige Grundinstallation ihres Servers haben, die Sie sichern sollten. Außer Bandlaufwerken gibt es hierzu viele Möglichkeiten, die teilweise auch recht kostengünstig zu haben sind.

Ich verwende True Image Server und sichere auf eine IDE Platte, die sich auf einem Wechselrahmen befindet. Man muss demnach den Server einmal Herunterfahren, Wechselplatte rein und neu starten. Alternativ kann True Image auch auf USB Festplatten sichern, was jedoch bei USB1 recht lange dauert. True Image Server kann auch im laufenden Betrieb sichern.